



IBG Solar GmbH
Regional - Kompetent - Erfahren
Qualität aus Meisterhand

Über 3.500 zufriedene Kunden irren nicht:
Lass Deine PV-Anlage vom Top-20-Solarbetrieb installieren!



Kostenlosen Beratungstermin vereinbaren unter:
05072 25898-10 oder
info@ibg-corp.de

St.-Osdag-Straße 17, 31535 Neustadt a. Rbge. www.ibg-corp.de



Nicht vergessen:
Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 12.00 Uhr

Hilfetelefon
„Gewalt gegen Frauen“
116 016

- anonym
- kostenfrei
- 24/7 erreichbar
- mehrsprachig
- Online-Beratung: www.hilfetelefon.de



„Ich kann an Ungerechtigkeit schlecht vorbeigehen“

Brigitte Steck ist die neue Gleichstellungsbeauftragte in Burgwedel

BURGWEDEL (tar). Burgwedel hat eine neue Gleichstellungsbeauftragte. Die 56-jährige Brigitte Steck kümmert sich von nun an um die entsprechenden Belange der Stadt und ihrer sieben Ortsteile und löst im Amt damit Ilinda Bendler ab. Stecks Schwerpunkt wird das Thema Prävention von Gewalt sein – doch zu dem Job einer Gleichstellungsbeauftragten gehört noch viel mehr.

Steck ist hoch motiviert und hat viele Ideen, die sie künftig in ihrer neuen 35-Stunden-Stelle entwickeln möchte. Dabei bringt sie schon einiges an Erfahrung mit. 2018 hatte sie in der Gemeinde Lehre bei Braunschweig, wo sie vor allem für den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig war, zunächst nebenbei auch die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten übernommen. Das hatte ihr so gut gefallen, dass sie nach Lehrte wechselte, wo sie bis vor Kurzem als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte arbeitete. Das Interesse an den Themen Gleichberechtigung und Geschlechterrollen hatte sich schon früh bei der studierten Kulturpädagogin entwickelt. In ihrem Studium schrieb Brigitte Steck immer wieder Hausarbeiten zum Beispiel über die Frau in der Musik. Nach dem Studium in Hildesheim leitete Steck 20 Jahre lang eine Musikschule, bevor sie sich umorientierte.

Seit ihrer Studienzeit ist zwar schon viel passiert in Sachen Geschlechtergleichstellung, aber



Gleichstellungsbeauftragte von Burgwedel: Brigitte Steck.

Foto: Tabea Rabe

perfekt laufe es auch 2025 noch lange nicht, merkt sie an. „Wir sind immer noch nicht angekommen, deshalb ist die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten so wichtig.“

Gleichstellungsbeauftragte sind Ansprechpartnerinnen bei Fragen zu Frauen- und Gleichstellungsthemen. Sie unterstützen und beraten Stadtverwaltungen in Fragen der Geschlechtergerechtigkeit, planen Veranstaltungen und sind das Bindeglied zwischen den Menschen, der Verwaltung und den Beratungs- und Hilfestellen. Das Netzwerken gehört zu Stecks wichtigsten Aufgaben. „Ich jongliere viele Bälle“, sagt sie.

Jetzt am Anfang müsse sie sich erst einmal einarbeiten, ihre Ideen sortieren und auch Burgwedel etwas besser kennenlernen. Denn Steck ist in der Gemeinde Edemissen (Landkreis Peine) zu Hause.

Für Steck stehen zwei spezielle Eigenschaften bei ihrer Arbeit im Vordergrund. „Eine Gleichstellungsbeauftragte braucht eine sehr große Ambivalenztoleranz“, erläutert sie. Damit meint die 56-Jährige, dass sie mit ganz vielen unterschiedlichen Meinungen klarkommen und arbeiten muss. Denn gerade bei dem Thema der Geschlechtergleichstellung sind sich die Menschen oft uneins.

Auch der Gerechtigkeitssinn ist gefragt. „Ich kann an Ungerechtigkeit schlecht vorbeigehen.“ Bewusstes Hinschauen und das Erkennen von Problemen sei wichtig, um die Gleichheit der Geschlechter voranzubringen.

Ihren Fokus legt sie auf Gewalt gegen Frauen. Neben Präventionsarbeit geht es ihr darum, das Selbstbewusstsein von Frauen zu stärken.

Im Februar plant sie einen Runden Tisch zum Thema häusliche Gewalt zu organisieren. Bereits im November, kurz nach ihrem Amtsantritt im Oktober, hatte Steck an den UN-Aktionstagen „Orange the

World“ gegen Gewalt an Frauen teilgenommen. Sie verteilte in Burgwedel Sattelschoner, auf denen die Nummern von Hilfstelefonen standen. Das war ihre erste größere Aktion im neuen Amt.

Doch Steck wird sich von nun an nicht nur um die Gleichstellung von Mann und Frau kümmern. Auch trans oder nicht binäre Menschen werden künftig von ihr vertreten. „Ich bin für alle Geschlechter da“, sagt Steck bestimmt.

Dafür möchte sie gern die frühere Zusammenarbeit mit dem Verein Einzigartig aus der Wedemark wieder aufnehmen, der sich für die Stärkung der queeren Bewegung starkmacht. 2022 gab es bereits eine Kooperation mit einer Veranstaltung im Amtshof. Diese möchte Steck wieder aufleben lassen. Außerdem möchte sie im Juni – zum Pride Month – einen „Queeren Tag“ veranstalten, dafür sammelt sie derzeit Ideen.

Neben diesen und weiteren öffentlichen Themen übernimmt Brigitte Steck auch innerhalb der Stadtverwaltung einige Aufgaben. So berät, unterstützt und prüft sie die Vorgänge darauf, wie sie sich auf alle Geschlechter auswirken. Auch bei Stellenbesetzungen ist sie mit im Boot.

Nicht zuletzt ist Brigitte Steck auch Ansprechpartnerin für alle Burgwedelerinnen und Burgwedeler. Per Telefon unter (05139) 8973145 und per E-Mail an brigitte.steck@burgwedel.de lassen sich Termine vereinbaren. Sie helfe weiter, wenn man noch nicht wisse, welche Beratungsstellen es gibt, wo man Hilfe bekommen kann und was alles überhaupt möglich ist.

Von der Kinderintensivpflege zur Pflegedirektion

Anne Gottselig übernimmt Führungsaufgabe in Großburgwedel und Lehrte

GROßBURGWEDEL (r/bs). Sie hat sich wahrlich keine einfache Aufgabe ausgesucht. Anne Gottselig startet als Pflegedirektorin für die beiden Standorte in Großburgwedel und Lehrte. Neubauten, Zwischenlösungen, Teamzusammenführungen – die Liste der Herausforderungen ist lang.

Die 41-Jährige hat sich genau deshalb für das KRH entschieden. Hier, so ihr Eindruck, kann sie mitgestalten und etwas bewegen. „Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Gottselig in unserem Team begrüßen dürfen“, verdeutlicht Dr. Matthias Bracht, KRH Geschäftsführer Medizin. „Mit ihrer breiten Erfahrung, ihrer mitnehmenden und begeisterten Art und ihrem aus den täglichen Herausforderungen der Patientenversorgung geprägtem Führungsverständnis ist sie eine tolle Bereicherung für die Standorte und das Führungsteam des KRH.“

Gottselig ließ sich schon als Schülerin nicht abschrecken von der Krankenhauswelt. Mutter und Schwester waren schon in der Pflege tätig und so entschied sie sich für den Weg in die Kinderkrankenpflege. „Die Erzählungen im Familienkreis haben mich schon immer fasziniert, sodass mir schon ganz früh klar war, dass ich mit Kindern im Krankenhaus arbeiten wollte. Während der Ausbildung am AKH Celle hatte ich dann natürlich auch Aufenthalte auf der Frühgeborenenintensivstation und spürte, das ist mein Ding.“ Es folgte die Fachweiterbil-



Anne Gottselig startet als Pflegedirektorin für die beiden KRH-Standorte in Großburgwedel und Lehrte.

Foto: KRH Klinikum Region Hannover

dung Neonatologie an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und die jahrelange Arbeit auf Intensivstation. „Ich möchte mich stetig weiterentwickeln“, gesteht Gottselig auch im KRH Podcast Folge 55 im Gespräch mit Steffen Ellerhoff. Und so studierte sie berufsbegleitend an der Evangelischen Fachhochschule in Hannover und an der Universität Bielefeld und erwarb den Bachelor of Arts Pflege und den Master of Health Administration. Beruflich ging es für sie weiter in die Stabstelle Pflegeentwicklung am AKH Celle und schließlich auf die Position der Pflegedienstleitung.

„Ich durfte selber natürlich schon viele Führungskräfte erleben“, berichtet die Pflegeexpertin. „Dabei habe ich oft ge-

dacht, das finde ich gut, das will ich auch mal so machen. Anderes fand ich weniger zielführend und habe mir vorgenommen, das anders zu machen.“ Gottselig spielt damit gerade auf Veränderungsprozesse an. „Man muss sich gemeinsam auf Ziele verständigen und dann im stetigen Austausch an der Erreichung dieser Ziele arbeiten“, fasst sie einen ihrer Grundsätze zusammen.

Das KRH Klinikum Region Hannover war der 41-Jährige schon immer ein Begriff. Gerade in den zurückliegenden zwei Jahren hat sie die positive Dynamik wahrgenommen, die von Deutschlands drittgrößtem kommunalen Krankenhauskonzern ausging. „Mir hat einfach die offene und lockere Art gefallen, wie hier auch in der Öffent-

lichkeit und gerade in den sozialen Medien mit den aktuellen Herausforderungen in der Krankenhauswelt umgegangen wird. Da war es für mich ein relativ kleiner Schritt, als ich die Stellenausschreibung sah, da möchte ich sehr gerne mitgestalten.“

Neben den tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Großburgwedel und Lehrte, mit denen sie viel weiterbewegen will, freut sich Gottselig auch auf die Größe und Komplexität des KRH. „Da sind so viele andere erfahrene Führungskräfte, von denen ich auch etwas lernen kann.“ Wer jenseits der Krankenhauswelt inhaltliche Anknüpfungspunkte zu Anne Gottselig sucht, um mit ihr ins Gespräch zu kommen, der ist mit Tipps für Radwanderrouten bei ihr an der richtigen Stelle.